

Die Jugend soll die Freundschaft tragen

35 Jahre Städtepartnerschaft mit Langon: Delegation aus Frankreich zu Gast in Penzberg



Penzberg – Die Städtepartnerschaft mit Langon hat mit dem Besuch einer Delegation aus der Kleinstadt unweit von Bordeaux deutlich an Schwung aufgenommen - vor allem, weil eine ganze Gruppe französischer Jugendlicher mit nach Penzberg gekommen war. So konnte ein Ziel des fast fünftägigen Aufenthaltes erreicht werden: den Nachwuchs für die Städtepartnerschaft zu begeistern. Dazu trug aber auch ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm bei, das mit einer Matinée am Platz hinter dem Rathaus einen besonderen Höhepunkt erlebte. Denn dort gab es Musik, französische Spezialitäten, Schach und die Einweihung des neuen Boule-Platzes.



Hub an. Und Langons Bürgermeister Philipp Plagnol trug sich im Rahmen eines Abendessens im Hoisbräu ins Goldene Buch der Stadt ein. Zehetner überreichte ihrem neu gewählten Rathauskollegen bei dieser Gelegenheit eine Karikatur von Egbert Greven mit den Konterfeis der beiden Bürgermeister. Interessiert tauschten sich die beiden noch über die unterschiedlichen politischen Gepflogenheiten in den beiden Stadtgremien aus, und Plagnol zeigte sich mehr als angetan von dem nach dem Brand renovierten Rathaus. Der Sitzungssaal hatte es ihm offenbar besonders angetan, jedenfalls postete er davon auf Facebook umgehend ein Foto, damit in Langon jeder einen Eindruck davon bekomme.



Eine große Matinée am Samstag bildete dann den angemessenen Rahmen für den offiziellen Empfang der Gäste. Im Jahr 35 nach dem Auftakt der Partnerschaft hob Zehetner dabei die Bedeutung des Austausches hervor: „Die große Teilnehmerzahl der diesjährigen Delegation zeigt mir, dass auch Langon die Partnerschaft weiter mit Leben erfüllen will.“ Tatsächlich steht bereits eine Gegeneinladung nach Langon im Raum, wobei Bürgermeister Plagnol charmant verpackt ein Kompliment an die Penzberger Organisatoren richtete: „Es wird schwer, die Penzberger dann auch so schön zu empfangen.“ Das Musiktrio „Nostalgie“ untermalte den Freiluft-Empfang mit Chansons, Musiker aus Frankreich lieferten Volkslieder aus der Bretagne, Penzberger Jugendliche verkauften Crêpes, dazu gab es Wein aus Langon. Mehr Verbundenheit hätte es nicht geben können, als es dann noch spontan zu einem gemeinsamen Tanz zwischen den Langonais und den Penzbergern kam. Da war klar, dass der Abschied am Montagmorgen schwer fallen sollte. Auf Wiedersehen, bis nächstes Jahr! Oder: Au revoir jusqu'à l'année prochaine. arr

Viele Besucher sprachen angesichts des stimmungsvoll dekorierten und lauschigen Platzes gar vom eigentlichen Penzberger Stadtplatz. Wer weiß, vielleicht der Fleck eines Tages ja zur „Place de Langon“. Das Boulodrome, das auf Initiative von Grünen-Stadtrat Adler in die Planungen zum Stadtplatz aufgenommen wurde, erfreute sich jedenfalls sehr großer Beliebtheit. Wie erwartet setzte sich beim ersten Turnier am Ende die Mannschaft aus Langon gegen das Team aus Penzberg durch. Altbürgermeister Hans Mummert und Amtsinhaberin Elke Zehetner nahmen es sportlich.



Zehetner wie auch die französischen Gäste bewiesen ohnehin viel Kondition. Denn während die Jugendgruppe vom Kletterclub „Duros escalade Langon“ am ersten Tag ihres Aufenthaltes einen Ausflug in den Heilbrunner Klettergarten unternahm, ging es für die Erwachsenen ins Markus-Wasmeier-Freilichtmuseum an den Schliersee und anschließend weiter an den Tegernsee. Eine Besichtigung der Naturkäserei Tegernseer Land in Kreuth rundete den Tag ab. Für die Jugendlichen stand da aber noch ein Besuch des Musicals „Asti, der Gallier“ auf Gut

Unvergessener Besuch aus Frankreich: Herzlich war schon die Ankunft und brüderlich verlief der gesamte Aufenthalt, in dessen Verlauf Bürgermeisterin Elke Zehetner ihrem Amtskollegen Philipp Plagnol eine Karikatur der beiden Rathauschefs überreichte. Nach dem Eintrag ins Goldene Buch der Stadt durch Plagnol (unten links) stand bei einer Matinée hinterm Rathaus die Eröffnung des neuen Bouleplatzes an, dazu gab es Schachpartien und französische Chansons sowie Crêpes und Wein.

BESUCH AUS LANGON

Musik soll Partnerschaft beleben

Fünf Tage war eine 53-köpfige Delegation aus Langon zu Gast in Penzberg. Im Rathaus herrscht Zufriedenheit.

VON ANDREAS BAAR

Penzberg – Gestern früh um 6.30 Uhr stiegen die französischen Freunde am Nonnenwaldstadion in den Bus und fuhren heim an die Atlantikküste. „Sie waren glücklich über das rundum wunderbare Programm“, bilanzierte Bürgermeisterin Elke Zehetner zufrieden. Der Terminplan war vollgepackt: freitags Schliersee, samstags Matinee auf dem Stadtplatz samt „Sommermärchen“-Auftritt (*wir berichteten*) und sonntags wurde beim Familientag bei Alexandra Link-Lichius zu Chansonklängen von „Nostalgie“ gegrillt.

Es gab aber auch Handfetes zu besprechen. Beim „Bayerischen Abend“ im „Hoisbräu“ saßen Vertreter

der Städte, von Zehetner und ihrem Amtskollegen Philippe Plagnol angefangen, beisammen, und berieten über die Partnerschaft. Beide Seiten wollen die Freundschaft vertiefen. Penzbergs Rathaus-

chefin hatte klar gemacht, dass sie die kommunale Beziehung „aktiv in die Zukunft führen will“. Dazu gehöre es, die Jugend verstärkt einzubinden. Ein Anfang wurde heuer gemacht: Zwölf junge Kletter-

fans und zwei Betreuer aus Langon waren ins Oberland mitgereist. Für sie gab es ein extra Programm wie den Besuch der Kletterhalle in Bad Heilbrunn und der Partnerklimm. Eigentlich sollte es

auch bei anderen Sportlern was geben, aber der abgesagte „Running Day“ machte einen Strich durch die Rechnung. Zehetner denkt derweil weiter, sie will den Musik-Austausch voranbringen. „Das

war schwieriger in der Vergangenheit.“ Angedacht sei, „dass man zusammenspielt.“ Die Penzberger können 2016 mit gutem Beispiel vorangehen: Dann steht der Gegenbesuch in Langon an.



Bei der Oldtimer-Ausfahrt für die Gäste aus Langon fuhr stilvoll eine 31 Jahre alte „Ente“, gesteuert von Dr. Georg Hildner aus Murnau, mit (links). Ziel war der „Raritätenstadt“ von Polilings Altbürgermeister Dominikus Weiß. 14 Fahrzeuge stellte der AMC Penzberg laut Helmut Schmidner von den Oldtimerfreunden. Er fuhr seinen gelben Citroen „C3“ von 1925. Zuvor hatte sich Langons Rathauschef Philippe Plagnol mit Elke Zehetner ins Goldene Buch der Stadt eingetragen (oben). ARFM

STÄDTEPARTNERSCHAFT

Savoir vivre auf dem Stadtplatz

Penzberg – Französische Satzsetzen wehen über den Platz. Es duftet nach frisch gebackenen Crêpes und im Schatten unter den Bäumen spielen Kinder Boule. Bei der Matinee als inoffiziellem Auftakt des Penzberger „Sommermärchens“ auf dem Stadtplatz herrschte am Samstagvormittag ein echtes Savoir-vivre-Gefühl. Nachdem die Gäste aus der französischen Partnerstadt Langon bereits am Donnerstag mit einem bayerischen Abend begrüßt wurden, folgte ein französischer Vormittag. Bereits um 10 Uhr umstanden viele Penzberger und Franzosen die mit Tricolore-Fähnchen geschmückten Tische, naschten Käsehäppchen und probier-



Schach im Freien: Florian (links) und Luca maßen sich auf dem Stadtplatz beim Simultanspiel. FOTO: FN



Chansons im Sand: „Nostalgie“ mit (v.l.) Thomas Kapfer-Arington, Alexandra Link-Lichius und Peter Karnbaum. FOTO: FN

ten Wein, den die Freunde aus dem Nachbarland mitgebracht hatten. Gemeinsam wurde den Chansons der Gruppe „Nostalgie“ gelauscht. „Ich bin froh, dass sich in Penzberg mal was rührt“, befand Erna Spangler, der die Matinee „sehr gut“ gefiel. Auch Florian (15) und Luca (14), die sich im Schachspiel maßen, waren angetan von dem Flair und voller Vorfreude aufs „Sommermärchen“. So auch Annette Scheiblich. „Ich freue mich, wenn hier jetzt jeden Tag was los sein wird.“ Erna Spangler jedenfalls will öfters vorbeigehen. Etwas trinken, die Füße im Sand vergraben und vielleicht auch eine Boule-Partie wagen. FN